

Dank Ostern ewig leben!



Liebe Leserinnen und Leser
unseres Gemeindebriefs!

Alte Seeleute und Handwerksburschen trugen früher einen goldenen Ohrring. Das war weniger ein Schmuck und mehr eine Art Vorsorge. Denn von dem Erlös des goldenen Ringes war bei einem eventuellen Todesfall eine anständige Beisetzung gewährleistet.

Wenn Menschen für die irdische Seite des Todes, ihr Begräbnis, so sorgsam Vorbereitungen treffen, wie viel mehr sollten sie für die Gestaltung des Lebens nach dem Tod Vorsorge treffen! Für eine anständige Beisetzung zu sorgen, ist gut. Noch besser und wichtiger wäre die Vorsorge für das ewige Leben.

Das kann man aber nicht mit einem goldenen Ring im Ohr garantieren, wohl aber mit einem lebendigen Glauben im Herzen. Wer Jesus im Herzen trägt, trifft die beste Vorsorge für sein ewiges Leben. Jesus allein garantiert ein gutes Leben nach dem Tod.

Die Frage nach der Ewigkeit durchzieht die gesamte Bibel. Mit dem Verlust des Paradieses beginnt es. Die Gemeinschaft mit Gott ist zerbrochen. Die Sünde hat den Tod gebracht. Der

JESUS CHRISTUS SPRICHT:
ICH BIN DIE AUFERSTEHUNG
UND ICH BIN DAS LEBEN.
WER AN MICH GLAUBT, DER WIRD LEBEN,
SELBST WENN ER STIRBT.
UND WER LEBT UND AN MICH GLAUBT,
WIRD NIEMALS STERBEN.

Johannes 11, 25

Apostel Paulus, Theologe des Ersten Bundes Gottes mit den Menschen und zugleich Missionar für den neuen Bund, den Jesus am Kreuz geschlossen hat, stellt messerscharf fest: „Der Tod ist der Sünde Sold“ (Römerbrief, Kapitel 6, Vers 23).

Wir von uns aus und mit unseren Möglichkeiten, könnten niemals diese Schuld aus der Welt schaffen. Das Todesurteil bleibt bestehen. Nur Gott selber kann für unsere Sünde gerade stehen und sie sühnen. Das tut er aus Liebe zu uns und nimmt die Schuld ganz und gar auf sich. Jesus ist für uns zur Sünde geworden (so Paulus im 2. Korintherbrief, Kapitel 5, Vers 21) und hat das Urteil Gottes für uns getragen und die Strafe gebüßt.

Das Großartige ist nun aber, dass Gott seinen Sohn vom Tod auferweckt hat, dass er in die Welt Gottes zurückkehrte und so den Weg in Gottes Ewigkeit auch für uns geöffnet hat. Wer Jesus in sein Herz aufnimmt und anerkennt, dass sein Tod stellvertretend für ihn geschehen ist, der kann wieder in die Gemeinschaft mit Gott kommen und hat das ewige Leben – jetzt schon in dieser Zeit und nach dem Sterben in vollkommener Fülle.

Zu gewagt, was ich da behaupte? Keineswegs! Man braucht nur die Bibel lesen. Da steht es schwarz auf weiß. Das ist der Weg, den Gott mit den Menschen gegangen ist. Durch das Kreuz Jesu ist der Zugang zum Paradies wieder freigemacht. Man mag es anzweifeln, für unwahrscheinlich halten oder rundweg ablehnen – es bleibt dabei: Jesus ist der einzige Weg zu Gott und zum ewigen Leben!

Du musst es glauben und fest auf Jesus vertrauen, sonst wirst du niemals die tiefe Wahrheit von Ostern im eigenen Leben erfahren können. „Glaubst du, so hast du. Glaubst du aber nicht, so hast du auch nicht!“ So hat Martin Luther in seinen Schriften die Menschen immer wieder gemahnt, sich auf die Botschaft der Bibel einzulassen. Das gilt bis heute: Nur der Glaube macht die Erfahrung, dass Gottes Wort voll und ganz zutrifft.

In einem ganz einfachen Bild hat Lukas Cranach (1472–1553), ein Freund Martin Luthers, der sich nach seiner Heimatstadt Kronach nannte, die Osterbotschaft ins Bild gesetzt. Da steht ein fast nackter Mensch stellvertretend für alle Menschen, die nichts, aber auch gar nichts zu bringen haben, um irgendwie vor Gott etwas in die Waagschale werfen zu können, und wird von Johannes, dem Täufer, auf Jesus am Kreuz hingewiesen: „Das ist das Lamm Gottes, das der Welt Sünde trägt“ (Johannesevangelium, Kapitel 1, Vers 29).

Aus der Seitenwunde Jesu schießt ein Blutstrahl hervor und trifft den Menschen genau ins Herz. Eine Taube macht sich mit dem Blutstrahl auf den Weg zum Herz der Menschen, denn



ohne dass der Heilige Geist den Glauben an das, was am Kreuz passiert, in uns Menschen bewirkt, geht es nicht. Doch wenn ich ganz persönlich darauf vertraue, dass Jesus für mich gestorben ist, dann bringt die Nebenszene voller Freude zum Ausdruck, dass Jesus alles niedergezogen hat, was meinem Leben gefährlich werden könnte und dem ewigen Leben im Wege steht.

Mit einer Lanze aus Glas, Zeichen für die Unvergänglichkeit, versetzt der auferstandene Jesus dem Ungeheuer aus Sünde, Tod und Teufel den Todesstoß und verhilft mir dadurch zum ewigen Leben. Das ist die gleichbleibende Osterbotschaft durch alle Zeiten seit dem ersten Karfreitag.

Mit betenden Händen hat Lukas Cranach den Menschen vor dem Kreuz Jesu gemalt. Denn daran hängt's! Nur der Glaube hat, was Gott schenkt, das ewige Leben. Ohne Glaube bin ich verloren und bleibe auf ewig von Gott getrennt. Dramatischer könnte es an Ostern gar nicht zugehen. Es hängt viel davon ab, wie ich mich zu Jesus stelle. Wo also werde ich die Ewigkeit verbringen? Diese Frage muss unbedingt beantwortet werden.

Das Osterfest ist eine gute Gelegenheit, endlich die wichtigste Entscheidung des Lebens zu treffen. Dazu wünsche ich Mut und Entschlossenheit, damit sich die überwältigende Erfahrung des ewigen Lebens auch in Ihrem Leben einstellen kann.

*Es grüßt Sie freundlich,
Ihr Pfarrer Thomas Hohenberger*